

1. Organisation

1.1 Neuerungen und Projekte des Lawinenwarndienstes Tirol für den Winter 2003/ 2004

Zur Beantwortung der oftmals an uns gestellten Frage bzgl. unserer Tätigkeit während der Sommermonate möchten wir Ihnen zu Beginn des Jahresberichtes einen Einblick in unsere Tätigkeit geben und über die wichtigsten Neuerungen berichten.

NEU: Lawinenkommissionsbetreuung des Landes in neuen Händen

Mit 1. Oktober 2003 hat unser Mitarbeiter, Herr Harald Riedl (Foto 1), die Betreuung der Tiroler Lawinenkommissionen übernommen. Herr Mag. Raimund Mayr wird krankheitsbedingt mit Ende des Jahres in den Ruhestand wechseln.

Harald Riedl war von Oktober 1990 bis Oktober 1998 beim Katastrophen- und Zivilschutz des Landes Tirol tätig. Dabei war er auch mit der Ausbildung von Lawinenkommissionsmitgliedern beschäftigt. Im Oktober 1998 wechselte Riedl in die Abteilung Sport, um dort für die Angelegenheiten des Bergsportführerwesens tätig zu sein. Weiters arbeitete er als Amtssachverständiger im Rahmen von behördlichen Bewilligungsverfahren für Skipisten, Loipen und Bergwege. Herr Riedl ist Berg- und Skiführer, Skilehrer, Flugretter, Schluchtenführer und Bergrettungsmann. Weiters ist er gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für alpinen Skilauf, Alpinistik, Sicherheit am Berg, Lawinenkunde, Lawinenunfälle und Lawinenschutz.

Das Ziel seiner Betreuung liegt in erster Linie in der Schaffung eines optimalen Umfeldes für die schwierige Tätigkeit der Lawinenkommissionen und ihrer Mitglieder. Zukünftig sollen bestmögliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um diese verantwortungsvolle, gesetzlich geregelte Tätigkeit, weiterhin durchführen zu können. Dabei wird der Ausbildung sowie der Schaffung von Sicherheitsstandards schwerpunktmäßig ein besonderes Augenmerk geschenkt werden. Mittelfristige Ziele seiner Arbeit:

- Aufbau eines verbesserten Ausbildungsangebotes für Lawinenkommissionsmitglieder

- Erarbeitung eines Standardmaßnahmenkataloges zur verbesserten Protokollierung der Entscheidungen der lokalen Lawinenkommissionen als Beratungsorgane der Behörden
- Schaffung einer anerkannten Zertifizierung der Tätigkeit von Lawinenkommissären
- Mitarbeit mit dem LWD bei der konzeptiven Entwicklung des Systems LWDKIP (Lawinenwarndienst Kommunikations- und Informationsplattform auf Internetbasis).

Auf gute Zusammenarbeit freut sich: Harald Riedl.



Foto 1: Harald Riedl (ganz links) mit Lawinenkommissionsmitgliedern – LK-Kurs Hintertux – 20.11.2003 – (© Lawinenkommissionen)

NEU: Wochenrückblick im Internet ab Winter 2003/ 2004

Mit Unterstützung von Tiscover kann der Lawinenwarndienst Tirol ab der kommenden Wintersaison 2003/ 2004 eine Wochenrückschau über die Wetter-, Schnee- und Lawinenentwicklung im Internet anbieten. Dabei lehnt sich der Lawinenwarndienst Tirol an das letztjährig bereits sehr erfolgreiche „WinterAktuell“ des Eidgenössischen Schweizer Lawinenforschungsinstitut in Davos (SLF) an. Zu finden ist der Wochenrückblick unter www.lawine.at/tirol.

Hauptziel des Wochenrückblicks ist es, während des ganzen Winters den Wintersportlern, Lawinenkommissionsmitgliedern, Beobachtern und anderen an der Materie Schnee Interessierten die für die Lawinengefahr relevanten Wetterverhältnisse, Veränderungen innerhalb der Schneedecke und deren Auswirkungen auf die Lawinengefahr in einer ansprechenden Form darzustellen. Die Berichte werden mit einer Auswahl hervorragender Fotos, Schneeprofilen und thematischer Karten ergänzt. Bei Bedarf werden zusätzliche Bemerkungen, spezielle Prozesse und Besonderheiten der jeweiligen Periode ausführlich erläutert. Dem Benutzer stehen am linken Bildrand wie gewohnt die Links zum Lawinenlagebericht, Tendenz, Messstationen, Downloads, Tourentipps, etc. zur Verfügung.

Der Wochenrückblick wird jeweils Donnerstag abends erstellt und ist dann bis spätestens Freitag Morgen abrufbar. Die Berichte werden ab dem Winter 2003/2004 von den Lawinenprognostikern Rudi Mair und Patrick Nairz abwechselnd im Wochenrhythmus verfasst. Der Wochenrückblick ist ein Produkt des Lawinenwarndienstes Tirol in Zusammenarbeit mit Tiscover.

NEU: Weiterer Verbesserungen im Internet ...

...ab der Wintersaison 2003/2004 betreffen neben Lawinenkommissionsmitgliedern und Beobachtern des Lawinenwarndienstes Tirol generell alle Wintersportler. Lawinenkommissionsmitglieder und Beobachter haben über einen passwortgeschützten Bereich nicht nur die Möglichkeit, Informationen abzurufen, sondern können uns auch ihre Beobachtungen, Fotos oder Schneeprofile direkt per Internet zusenden. Sämtliche Informationen werden auf einer Datenbank abgelegt und stehen somit dem Lawinenprognostiker in einer entsprechend aufbereiteten Form zur Verfügung.

Weiters wurden die Tourentipps um ein Tourentipp-Archiv erweitert. Wetterstationsdaten sind nun auch als ständig aktualisierte Wochen- und Monatsgrafiken in jeweils zwei verschiedenen Größen verfügbar. Darüber hinaus wurde das allgemeine Informationsangebot verbessert. Gerade wird auch noch an einem Fotowettbewerb für Wintersportler gearbeitet.

Die Hangneigungs- und Schneehöhenkarten erwiesen sich im abgelaufenen Winter als echter

„Renner“: Die monatlichen Zugriffe auf www.lawine.at näherten sich teilweise der Zwei-Millionen-Grenze! Dem Ausbau des Internetangebotes wird deshalb auch in Zukunft allergrößte Aufmerksamkeit geschenkt.

Im vergangenen Winter 2002/2003 wurde erstmals eine eigene Web-Seite für Pocketcomputer (MDA`s bzw. PDA`s) von der Fa. Disoft eingerichtet. Damit ist es nun auch möglich, über Handy nicht nur den aktuellen Lawinenlagebericht sowie die regionalen Gefahrenstufen, sondern auch die Schneehöhendaten sämtlicher automatischer Wetterstationen zu beziehen.

NEU: Erweiterung des vollautomatischen Wetterstationsnetzes

Im Jahr 2003 wurden wieder eine Reihe automatischer Stationen neu errichtet bzw. bestehende Stationen verlegt oder umgebaut. Mit der Station „Kleiner Beil“ am Kamm zwischen der Wildschönau und Alpbach konnte endlich eine markante Datenlücke in einem bedeutenden Ski- und Tourengebiet geschlossen werden. Bei einer unserer extremsten Stationen, jener am Hochgasser direkt über dem Felbertauerntunnel, konnte der Standort der Schneehöhenmessung auf Grund neuer technischer Möglichkeiten an einen besseren Standort verlegt werden. Zusätzlich wurde eine der ältesten Stationen, jene am Rastkogel in den Tuxer Alpen neu errichtet, wobei die Windmessung auf einen exponierteren Standort verlegt werden konnte. Eine Erweiterung erfuhr die Station in Leermoos: Hier wurde vis-a-vis des bestehenden Standortes der automatischen Wetterstation Grubigstein eine zusätzliche vollautomatische Schneehöhenmessung aufgebaut. Auch für die neu errichtete automatische Wetterstation der Fraktion Vent (Gemeinde Sölden) wurde dem Lawinenwarndienst Tirol die Genehmigung erteilt, die Station abzurufen und somit deren Daten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

NEU: WISKIALPIN und WISKI Web – Archivierung historischer Wetterdaten

Hinter diesem Namen verbirgt sich eine extrem mächtige Datenbank, die es ermöglicht, historische und aktuelle Wetter- und Beobachterdaten zu verwalten. Ziel ist es auch, mittels historischer Wet-

terdaten (Beobachterdaten des Lawinenwarndienstes reichen teilweise bis zu 40 Jahre zurück!) verschiedene Extremwertberechnungen durchzuführen und diese dann den Lawinenkommissionen zur Verfügung zu stellen. Mit Hilfe von WISKI Alpin wird es ab dem Winter 2003/ 2004 möglich sein, auch die täglichen Frühbeobachtermeldungen der Schneehöhenmessungen in die Schneehöhenkartendarstellungen (siehe Internet www.lawine.at/tirol Rubrik Schneehöhenkarten) aufzunehmen. Somit erfährt auch die Webvisualisierung der Schneehöhe eine quantitative und qualitative Verbesserung.

Eine weitere wichtige Neuerung im Bereich von WISKI Alpin ist die Online-Visualisierung der automatischen Wetterdaten und Beobachterdaten über das sog. WISKI-Web. Der Abruf dieses Datenmaterials bleibt jedoch den Lawinenkommissionsmitgliedern vorbehalten.

EU-Projekt: LWDKIP „Lawinenwarndienst Kommunikations- und Informationsplattform auf Internetbasis 2003-2005“

Das letzte Jahr von der Landesregierung und dem Lenkungsausschuss genehmigte EU-Projekt LWDKIP („Lawinenwarndienst Kommunikations- und Informationsplattform auf Internetbasis – 2003 bis 2005“) zusammen mit dem Lawinenwarndienst Bayern ist seit Januar 2004 voll im Gange. Ziel für das abgelaufene Jahr war die Erstellung eines möglichst umfassenden Konzeptes und der Beginn der Projektumsetzung. Auf das Konzept aufbauend werden nun die eigentliche Programmierarbeiten in Auftrag gegeben.

Expertenkonferenz – Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreich-Bayern-Südtirol-Schweiz in Bregenz

Vom 14.05. bis 15.05.2003 fand die Expertenkonferenz der Lawinenwarndienste aus der Schweiz, Österreich, Bayern und Südtirol in Bregenz statt. Vertreten wurde der Lawinenwarndienst Tirol durch Rudi Mair, Patrick Nairz, Markus Buchauer und Regina Sterr. Inhalt der Tagung waren zum einen die Länderberichte über den jeweiligen Schneedecken- und Witterungsverlauf und zum anderen Fachvorträge und Diskussionen.

Workshop des ORF in Krumbach – Wetterwarnungen und Extremwetterlagen

Vom 19.05. bis zum 22.05.2003 fand in Schloss Krumbach ein Workshop des ORF zum Thema „Wetterwarnungen und Extremwetterlagen“ statt. Ziel des Workshops war es, ein dreistufiges Warn- bzw. Alarmschema für Naturgefahren zu erarbeiten, um die Bevölkerung im Ernstfall noch früher und besser zu informieren. Der Lawinenwarndienst Tirol war dabei als Vertreter der Lawinenwarndienste für den Bereich „Lawinengefahr“ eingeladen.

Expertenkonferenz – Arbeitsgemeinschaft der europäischen Lawinenwarndienste in München

Im Bayerischen Wasserwirtschaftsamt in München fand vom 27.05. bis 28.05.2003 die alle zwei Jahre durchgeführte Tagung der Europäischen Lawinenwarndienste statt (Foto 2). Organisiert und geleitet wurde die diesjährige Tagung vom Lawinenwarndienst Bayern. Anlass war unter anderem das 20-jährige Bestehen der internationalen Arbeitsgruppe der Lawinenwarndienste. Eines der wichtigsten Ergebnisse der Arbeitsgruppe war unter anderem die Umsetzung einer europaweit einheitlichen 5-teiligen Gefahrenstufenskala vor genau 10 Jahren in Wildbad Kreuth.

Neben Vorträgen wie zum Beispiel: „Derzeitiger Stand der Lawinenwarnung in Europa – eine generelle Betrachtungsweise“, „Bedeutung der Lawinenwarnung für die skitouristische Praxis“, etc. diskutierte man auch über die Erstellung eines gemeinsamen Glossars, das demnächst der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.

Die europäischen Lawinenwarndienste waren durch folgende Nationen vertreten: Deutschland, Österreich (Tirol, Salzburg, Vorarlberg), Schweiz, Italien (Südtirol), Slowakei, Polen, Spanien und Frankreich (Französisch Vertretung war aufgrund eines Fluglotsenstreikes verhindert, wurden aber per Email über die fortlaufende Diskussionen informiert). Tagungssprache war Deutsch, es wurde simultan in die Sprachen Englisch und Italienisch übersetzt.



Foto 2: Tagung der Europäische Lawinenwarndienste – Bayerisches Wasserwirtschaftsamt in München – 27.05.2003 (© LWD Bayern)

Die fachlichen Diskussionen wurden durch einen Stadtrundgang (Foto 3) durch die Innenstadt von München und einen anschließenden Empfang zum Abendessen durch die Bayerische Staatsregierung (vertreten durch Mdir Poxleitner vom Bayerischen Innenministerium) aufgelockert.



Foto 3: Tagung der Europäische Lawinenwarndienste – Stadtführung durch München – 27.05.2003 (© LWD Bayern)

Vorträge, Teilnahme an Konferenzen, Schulungen, Erfahrungsaustausch, Publikationen, Vorträgen und vieles mehr ...

Patrick Nairz und Rudi Mair hielten wie jeden Winter wieder zahlreiche Vorträge im Rahmen verschiedenster Ausbildungskurse und sonstiger Veranstaltungen. Dies stellt neben den Kontakten zu den Medien sowie diversen Publikationen einen

der wichtigsten Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit dar. Dadurch wird u.a. versucht, mögliche Unklarheiten hinsichtlich der Arbeitsweise des Lawinenwarndienstes bzw. der Interpretation der Gefahrenstufen zu beseitigen.

Dieses Jahr wurde Regina Sterr, freie Mitarbeiterin beim Lawinenwarndienst Tirol, zu einem Fortbildungskurs (EU GlacioLab Course) vom 27.03. bis 03.04.2003 auf der schwedischen Forschungsstation Tarfala (Foto 4) im Nationalpark Kebnekaise von Dr. John Moore eingeladen. Sie referierte während des alljährlich stattfindenden Gletscher- und Schneefortbildungskurses vor einem ausgewählten Publikum europäischer Forscher u.a. über die Arbeitsweise des Tiroler Lawinenwarndienstes und leitete eine Übung im Gelände.



Foto 4: Isfallglaciären - Forschungsstation Tarfala – 31.03.2003 (© Regina Sterr)

Ebenso wurde Patrick Nairz vom Norwegisch Geotechnischen Institut in Oslo zu einem Kurzaufenthalt und Erfahrungsaustausch im Oktober 2003 eingeladen.

Info-Kärtchen - Lawineninformationskärtchen

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein, der Tirol-Werbung, Abteilung Sport und dem Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit wurde auch dieses Jahr wieder ein Faltkärtchen überarbeitet und herausgegeben. Auf diesem Kärtchen sind in Kurzform die wichtigsten Hinweise zu lawinengerechtem Verhalten sowie aktuelle Informationsmöglichkeiten abgedruckt.